

# „Muffensausen“: Anschlüsse in Sollwitt brachen

Transportleitung auf 850 Metern erneuert – nur kleine Baustelle wegen Inline-Verfahrens

Als sich die Schäden im vergangenen Jahr häuften, war klar: Die Transportleitung in Sollwitt muss dringend erneuert werden. Ein technischer Kniff sorgte dafür, dass die Bauarbeiten für die 850 Meter lange Strecke nahezu ohne offene Gräben erfolgen konnten.

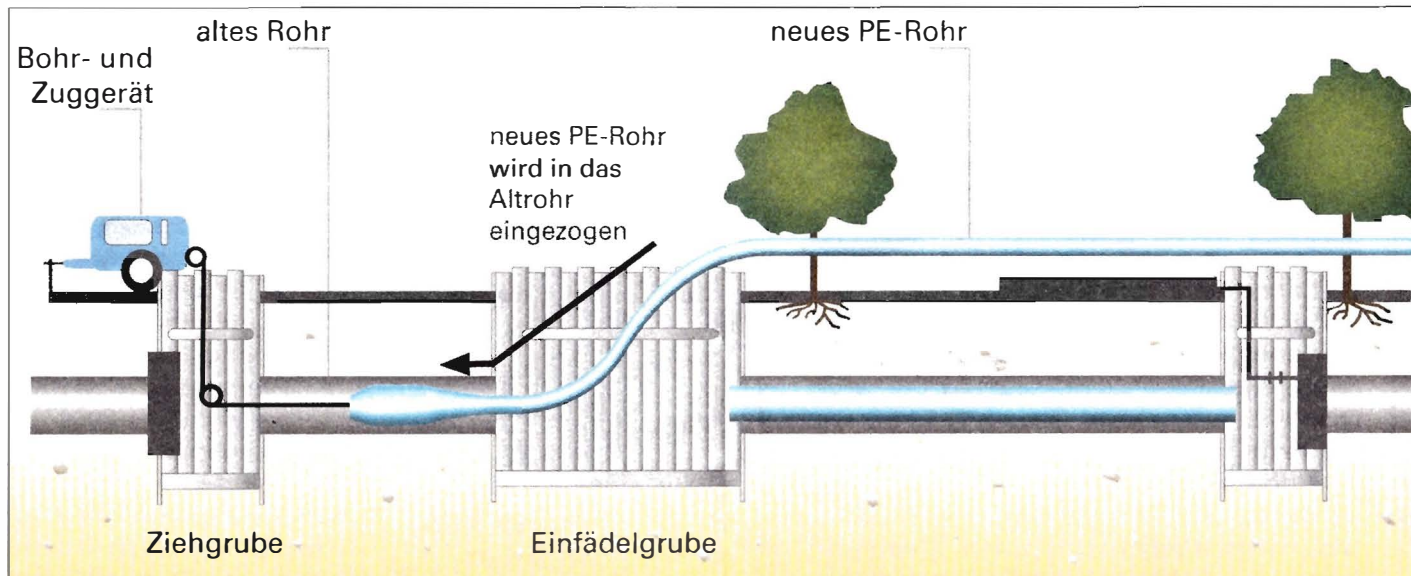
Bürgermeister Thomas Hansen resümiert: „Es ist ganz gut gelaufen.“ Die Monate vorher seien aufgrund der Rohrbrüche recht nervenaufreibend gewesen. „So konnte es nicht weitergehen“, lautete unisono das Fazit der Gemeinde und des Wasserbandes. Thomas Hansen zeigte sich zufrieden mit dem angewendeten Verfahren. „Die neuen Leitungen in die alten einzuschieben war wesentlich schöner als alles aufzumachen“, freut er sich über die Arbeit des kompetenten Partners.

## Neue Leitung in alter Trasse verlegt

„Wir hatten uns für das Inline-Verfahren entschieden. Dabei zogen wir in die große Leitung mit einem Durchmesser von 400 Millimetern eine etwas kleinere Kunststoffleitung, nämlich DN 300, ein. So konnten wir die alte Trasse nutzen und den Anwohnern die Erdarbeiten ersparen“, erklärt der Technische Leiter Peter Klerck. Nur zwei, dafür mehr als 400 Meter lange Rohrstränge kamen dabei unter die Erde. Gut 170.000 Euro kostete diese Erneuerung. Die Maßnahme war von überörtlicher Bedeutung, weil es sich um eine Transportleitung handelt. „So eine



Das aus mehreren Segmenten zu einem mehr als 400 Meter langen Strang zusammengesetzte Rohr wiegt mehr als 10 Tonnen. Foto: WV Nord



So simpel, so genial: Anstatt das alte Rohr mit aufwendigen Erdarbeiten auszutauschen, wird es von innen mit einer eingeschobenen Leitung erneuert.

Grafik: SPREE-PR/Steinbach

große Leitung zu erneuern, bringt immer einige Herausforderungen mit sich“, weiß Peter Klerck. Seit 2012 war es in diesem Abschnitt jedoch zu zehn Brüchen gekommen, fünf davon allein im vergangenen Jahr.

## Gut gelaufen dank fehlendem Winter

„Das Rohr war noch topp, aber die Muffen im Abstand von sechs Metern brachen uns weg und so mussten wir schließlich doch kurzfristig handeln.“ Im Dezember wurde die Baustelle eingerichtet. Der ausbleibende Winter passte den „Wassermännern“ gut, so habe es keine längeren Bauunterbrechungen gegeben. Die Abstimmungen vor Ort seien auch gut gelaufen, Bürgermeister Hansen jedenfalls seien keine Beschwerden zu Ohren gekommen.

Im Februar wurden noch einige Leitungen umgeschlossen und damit fließt das Wasser in der Gemeinde Sollwitt nun hoffentlich wieder zuverlässig und in den gewohnten Bahnen.



Nur kleine Baugruben waren nötig. Foto: WV Nord

Foto: WV Nord